

Jahresbericht 2011 AG Kosmetische Mittel

Obmann: Dr. B. Schuster, Freiburg

Die 48. Sitzung der AG fand im Sommer des Jahres 2011 in Hamburg statt.

Die Arbeit an den Datenblättern zur Bewertung spezieller Inhaltsstoffe in kosmetischen Mitteln wurde fortgesetzt. Vermehrt wird Niacinamid (Vitamin B3) als Wirkstoff in kosmetischen Mitteln u.a. zur Verbesserung der Hautneubildung und Faltenreduzierung und zur Reduzierung von ungleichmäßiger Pigmentierung und Hautaufhellung eingesetzt. Die in der Literatur für diese Wirkungen beschriebenen Konzentrationen an Niacinamid werden in diesem neuen Datenblatt dargestellt. Das Datenblatt wurde inzwischen auf unserer Website veröffentlicht.

Das bereits im Jahre 1998 veröffentlichte Datenblatt „Vitamin A und seine Ester“ wurde aufgrund neuer Erkenntnisse zur Toxikologie überarbeitet. Es wurde ein neuer Absatz aufgenommen, in dem erläutert wird, dass gerade bei Vitamin A und seinen Estern Überdosierungen unbedingt zu vermeiden sind. Denn beim Einsatz dieser Verbindungen in kosmetischen Mitteln ist zu beachten, dass der positive Effekt nur in einem relativ engen Konzentrationsbereich liegt und bei Überdosierungen unerwünschte Wirkungen auftreten können. Hierzu gehören Hypervitaminose, teratogene Wirkungen und Verminderung der Knochendichte, letzteres könnte für postmenopausale Frauen von Relevanz sein. Aus diesem Grund sollten in Hand- und Gesichtscremes Vitamin A und seine Ester nur in Konzentrationen bis zu 0,3 % und in Bodylotions bis zu 0,05 % enthalten sein. Das BfR empfiehlt zusätzlich, die Höchstgehalte von Retinol und seinen Estern in kosmetischen Mitteln zu begrenzen und die Verwendung von Vitamin A in Lippenpflegeprodukten aufgrund der möglichen hohen systemischen Exposition auszuschließen. Das überarbeitete Datenblatt wurde inzwischen auf unserer Website veröffentlicht.

In einem Positionspapier hat die AG Aspekte zum Pro und Contra der Konservierung kosmetischer Mittel zusammengestellt. Dieses Positionspapier wurde unter www.gdch.de/netzwerk-strukturen/fachstrukturen/lebensmittelchemische-gesellschaft/arbeitsgruppen/kosmetische-mittel.html veröffentlicht.

Der Themenkomplex der Konservierung kosmetischer Mittel wurde weiter bearbeitet. Außer den zur Konservierung kosmetischer Mittel zugelassenen Konservierungsmitteln gibt es viele Stoffe, die ebenfalls antimikrobielle Eigenschaften besitzen, daneben jedoch häufig auch weitere Funktionen in kosmetischen Mitteln ausüben (z.B. maskierend, duftgebend, desodorierend, adstringierend, antistatisch, als Lösungsmittel,..). Deshalb wurden in einer zweiten Veröffentlichung die rechtlichen und wissenschaftlichen Fragestellungen zum Einsatz derartiger „alternativer „alternativer Konservierungsstoffe“ (= multifunktionale Wirkstoffe mit antimikrobiellem Effekt) in Kosmetikprodukten beleuchtet, insbesondere unter dem Aspekt der Sicherheit der so hergestellten Produkte als auch unter dem Aspekt der Werbeaussage „ohne Konservierungsstoffe“. Eine Veröffentlichung erfolgte ebenfalls auf unserer Website.

Die Information über neue Gesetzgebungsverfahren ist auf jeder AG-Sitzung ein wichtiger Bestandteil. Die daraus resultierenden Probleme bei der Umsetzung bzw. Kontrolle der Einhaltung wurden auch im abgelaufenen Berichtsjahr diskutiert.